

Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft

Freiwillige Zwischenmitteilung

Die Eisen- und Hüttenwerke Aktiengesellschaft [EHW], Andernach, stellt folgende Informationen über das 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/2022 vom 1. Oktober 2021 bis 31. Dezember 2021 sowie für den Zeitraum bis zur Veröffentlichung dieser Zwischenmitteilung am 10. Februar 2022 zur Verfügung:

Geschäftsentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der EHW ist im Wesentlichen von den Gewinnabführungen der Beteiligungsgesellschaften Rasselstein Verwaltungs GmbH, Andernach, und thyssenkrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH, Gelsenkirchen, an die thyssenkrupp Steel Europe AG, Duisburg, abhängig. Diese sind die Basis für die von der thyssenkrupp Steel Europe AG an die Eisen- und Hüttenwerke AG am Ende des Geschäftsjahres zu leistenden Ausgleichszahlungen.

Bezüglich der Zusammensetzung beider Beteiligungskreise verweisen wir grundsätzlich auf unsere Berichterstattung zum 30. September 2021 im Geschäftsbericht der Gesellschaft.

● Beteiligungskreis Rasselstein

Trotz der vor dem Hintergrund der anhaltenden Corona-Pandemie unsicheren globalen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung war das erste Geschäftsjahresquartal 2021/22 der thyssenkrupp Rasselstein GmbH geprägt durch eine insgesamt sehr robuste Weißblechnachfrage. Daraus resultierten stark steigende Preise zu Beginn des Kalenderjahres 2022.

Rückblickend lag die Produktionsmenge der thyssenkrupp Rasselstein GmbH in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres insgesamt über den Vorjahreswerten. Aufgrund eines deutlichen Anstiegs der durchschnittlichen Erlöse, bei einer gesunkenen Absatzmenge Weißblech, konnte der Umsatzerlös im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Vor dem Hintergrund des negativen Mengeneffektes und erheblich gesteigener Rohstoff- und Energiekosten konnte das Ergebnis des ersten Geschäftsjahresquartals das Vorjahresniveau bei weitem nicht erreichen.

Der im Geschäftsjahr 2017/18 begonnene Neubau der Veredlungsanlage 13 schreitet plangemäß voran. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt

125 Mio. €. Bis einschließlich dem 1. Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 sind bereits 91,1 Mio. € ausgegeben worden [Cash Out]. Der Hallenbau, einschließlich der Bürogebäude, und die Anlagenfundamente wurden nach Plan abgeschlossen. Die Montage der Hauptanlage befindet sich in der Endphase und die Inbetriebnahme von Prozessteilen wurde im September 2021 parallel gestartet. Die Fertigstellung ist für Mitte des Kalenderjahres 2022 geplant. Der Neubau der Veredlungsanlage 13 dient der Sicherstellung der Kundenversorgung mit verchromtem Verpackungsstahl nach Inkrafttreten des Chrom-VI-Verbots durch die EU Chemikalien-Richtlinie REACH. Im Oktober 2020 genehmigte die EU die Weiterverwendung von Chrom VI bei der thyssenkrupp Rasselstein GmbH bis 2027/28.

Entsprechend der Prognose im Lagebericht zum Jahresabschluss 2020/21 wird nach wie vor von einem stark verbesserten und deutlich positiven Ergebnis im aktuellen Geschäftsjahr 2021/22 im Vergleich zum Vorjahr ausgegangen.

- **Beteiligungskreis Electrical Steel**

Im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2021/22 war der Versand 18% höher als im Vorjahr. Es konnten deutliche Portfolioverbesserungen in der Produktion erreicht werden und die Erlöse sind für alle Sorten deutlich angestiegen. Der Umsatz konnte mehr als verdoppelt werden.

Der Anteil nicht konformer Mengen hat sich ebenfalls geringfügig verbessert.

Die Kostenentwicklungen zeigen teilweise erhebliche Preisanstiege wie beispielsweise für Rohstoffe und Energien und führen zu deutlichen Mehrbelastungen.

Die Restrukturierungsmaßnahmen werden planmäßig umgesetzt. Bei thyssenkrupp Electrical Steel hat sich das Ergebnis im Q1 insgesamt deutlich verbessert, der Break-Even wurde erreicht. Auch die Jahresprognose zeigt eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

- **EHW**

Das Eigenergebnis der EHW liegt über dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Grund hierfür ist i. W. ein Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Gegenüber dem 30. September 2021 blieb die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 nahezu unverändert. Der Gesellschaft stehen ausreichend liquide finanzielle Eigenmittel zur Verfügung, um die von Vorstand und

Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. März 2022 vorgeschlagene Dividende 0,40 Euro/Stückaktie [in Summe: 7,04 Mio. Euro] auszahlen zu können.

Bestandsgefährdende Risiken sind weder im Berichtszeitraum noch im Mitteilungszeitraum aufgetreten.

Andernach, 10. Februar 2022

Der Vorstand

der Eisen- und Hüttenwerke AG, Andernach